

Presseinformation

Frankfurt 24. November 2009

Medien in der Lehrerbildung – Hochschulen und Amt für Lehrerbildung vereinbaren landesweite Kooperation

Das Amt für Lehrerbildung, die Universität Kassel, die Philipps-Universität aus Marburg und die Goethe-Universität aus Frankfurt intensivieren ihre Zusammenarbeit in der medienpädagogischen Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer

Frankfurt, 24. November. Digitale Informations- und Kommunikationsmedien spielen als Instrumente des Unterrichts eine immer bedeutendere Rolle in den Schulen. Dies hat auch Konsequenzen für die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Hochschulen in Kassel, Marburg und Frankfurt und das Amt für Lehrerbildung haben sich daher darauf verständigt, ihre Kooperation bei der Entwicklung medienpädagogischer Lehr- und Lernkonzepte künftig weiter zu intensivieren. Ziele und Inhalte der Kooperation konkretisieren die beteiligten Institutionen in einer Vereinbarung über „Neue Medien in der Lehrerbildung“, die nun in Frankfurt unterzeichnet wurde. Danach sollen sich Lehrerinnen und Lehrer bereits während ihres Studiums und anschließend im Referendariat intensiv mit dem kreativen und pädagogischen Potenzial digitaler Medien- und Kommunikationstechnologien befassen und diese zur Gestaltung moderner Lernszenarien nutzen.

Die Kooperation zwischen Hochschulen, Amt für Lehrerbildung und Studienseminaren dient zugleich der stärkeren Verknüpfung der drei Phasen der Lehrerbildung, Studium, Vorbereitungsdienst und berufsbegleitende Fortbildung. Zwar gab es in der Vergangenheit bereits zahlreiche teils sehr hochwertige Einzelprojekte zur pädagogischen Nutzung von Medien in Schule, Unterricht und Lehrerbildung. Fehlende Koordination und inhaltliche Abstimmung begrenzten jedoch die landesweite Wirkung auf die schulische Praxis.

Wolfgang Rupp, zuständiger Abteilungsleiter im AfL, stellte am 24. November in Frankfurt gemeinsam mit den Vertretern der Hochschulen den Kooperationsvertrag der Öffentlichkeit vor. „Lernen heißt in Zukunft immer mehr Lernen durch Medien“, erklärte er aus diesem Anlass. „Was wir dringend brauchen“, so Rupp weiter, „sind praxisorientierte medienpädagogische Lehr- und Lernkonzepte für alle Fächer und Schulformen. Die digitale Welt, das sich immer rasanter entwickelnde Internet, die zunehmend

medientechnologisch geprägten Lebens- und Arbeitsbeziehungen, all dies müssen wir in das schulische Lernen und die Lehreraus- und -fortbildung mit einbeziehen. Dies gelingt uns aber nur gemeinsam.“

Mit der Kooperation „Neue Medien in der Lehrerbildung“ wollen die beteiligten Institutionen auch exemplarisch aufzeigen, wie die Qualität des Unterrichts durch eine möglichst enge Verbindung zwischen wissenschaftlicher Ausbildung an den Hochschulen und der berufsbezogenen Ausbildung im Referendariat gezielt verbessert werden kann. Entscheidend ist dabei die enge Zusammenarbeit der Hochschulen mit den Studienseminaren, die gemeinsam mit den Ausbildungsschulen für das Referendariat bzw. den pädagogischen Vorbereitungsdienst verantwortlich sind. Aufgabe des Amtes für Lehrerbildung wird es sein, die Arbeit landesweit zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass die erarbeiteten Materialien, Konzepte und Unterrichtsmodelle in allen drei Phasen der Lehrerbildung die erhoffte Wirkung entfalten.

Ein erstes gemeinsames Vorhaben der Kooperation stellt die Entwicklung eines landesweiten Medienkompetenzzertifikats für Lehrerinnen und Lehrer dar. Geplant sind außerdem regelmäßige Fachtagungen und die Herausgabe von Veröffentlichungen.

Jede der beteiligten drei Hochschulen setzt außerdem einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt.


Die Philipps-Universität in Marburg wird z. B. die Lernplattform „Virtuelles Zentrum für Lehrerbildung“ (www.vzl-hessen.de) ausbauen und Online Aus- und Weiterbildungsangebote für Studierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Lehrkräfte im Schuldienst entwickeln

Die Universität Kassel wird ihre regionale Kooperation zum Aufbau einer fachbezogenen und fächerübergreifenden Medienbildung verstärken. Hierbei wird in Kassel eine Basisqualifizierung von Lehramtsstudierenden in Form eines Medienbildungszertifikats angestrebt, welches in den Bereichen der praktischen Medienkompetenz, insbesondere aber auch der *mediendidaktischen* Kompetenz wirken soll. Die enge Verzahnung der drei Phasen spielt hierbei eine bedeutende Rolle, um während des Lehramtstudiums bereits anwendungsorientierte Grundlagen vermitteln zu können.

Die Goethe-Universität in Frankfurt wird vorhandene mediale Unterrichts- und Ausbildungssequenzen für Chemie, Geschichte, Katholische Religion und Mathematik fortentwickeln und ausbauen.

Medienbildung in der Schule kann sich in Zukunft immer weniger auf das Erlernen von medientechnischen Grundfertigkeiten beschränken. Vielmehr ist sie als integraler Bestandteil nahezu aller Fächer zu verstehen. Es gilt, bereits in der Schule einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken, die sich in einer wachsenden Kluft zwischen den „information poor“ und den „information rich“ ausdrückt. Die Zukunftschancen unserer Kinder hängen entscheidend mit der Fähigkeit zusammen, aus einer Flut von Informationen das Wichtige vom Nichtigen zu unterscheiden und die eigenen Positionen aktiv mit Medien kommunizieren zu können. Das bedarf der Vermittlung von Medienkompetenz.

Mit der Vereinbarung „Neue Medien in der Lehrerbildung“ wollen die beteiligten Institutionen, das Amt für Lehrerbildung und die Hochschulen in Kassel, Marburg und Frankfurt ihre gemeinsamen Anstrengungen in Zusammenhang mit diesem bedeutenden Zukunftsthema weiter verstärken.

 The logo consists of three vertical bars of increasing height (blue, red, blue) to the left of the text "Amt für Lehrerbildung". <p>Amt für Lehrerbildung</p>	verantwortlich: Walter Zoubek Stuttgarter Straße 18-24 60329 Frankfurt	walter.zoubek@afl.hessen.de www.afl.hessen.de	Telefon: 069 38989 259
--	--	--	------------------------